



# UNION HS

MITGLIEDERZEITUNG DES CDU-KREISVERBANDES HEINSBERG

## NRW-Photovoltaik-Gigant schon bald in Rothenbach?



Foto: Pexels

### Weitere Themen:

MIT bei Stahlbau Trepels



Seite 12

60 Jahre Frauen Union



Seite 17

Rettungswache bekommt Besuch



Seite 18

- 2 Editorial
- 3 Wärmewende der Bundesregierung gefährdet Traum vom Eigenheim
- 4 NRW ist auf dem besten Weg zur klimaneutralen Industrieregion
- 5 Über vier Millionen Euro für Erkelenz und Hückelhoven!
- 6 Virtuelle Bänke gegen Ausgrenzung aus dem Nichts in den Besprechungsraum  
Infostand beim Maiblütenfest
- 7 Bericht von Sabine Verheyen EU-Lieferkettengesetz: Parlamentsposition zu weitgehend
- 8 Fraktion arbeitet konstruktiv! Machen Sie sich ein Bild davon
- 9 Anreize für Integration müssen unbedingt bleiben  
Besuch von Soldaten ein wichtiges Anliegen
- 10 Reuls Experte für Social Media macht Seminarteilnehmer fit  
Vorstand klar im Amt bestätigt
- 11 Einblick in zwei interessante Betriebe  
Die Wasserqualität ist sehr gut und Gefahr hat nie bestanden
- 12 Stahlbau Trepels packt an. MIT macht sich ein Bild
- 13 Anna Stelten jetzt im Landesvorstand
- 14 Landrat und alle Bürgermeister begrüßen CDU-Wasserstoffkonzept
- 15 Ergebnisse der Mitgliederumfrage: Wir sind auf dem richtigen Weg!  
Mit Rosengruß Freude bereitet
- 16 Termine 2023
- 17 60 Jahre Frauen Union und immer noch viel zu tun
- 18 CDA Heinsberg besucht die Rettungswache Geilenkirchen
- 19 Thomas Rachel mit 98 Prozent in seinem Amt bestätigt  
Gelungene Aktionen der Frauen Union Erkelenz
- 20 1220 Jahre Mitgliedschaft im Gemeindeverband Gangelt

## EDITORIAL



### Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

dieses Editorial schreibe ich nach der Jubiläumsveranstaltung "60 Jahre Frauen Union im Kreis Heinsberg". Es war eine sehr gelungene Veranstaltung, in deren Mittelpunkt natürlich unsere Frauen Union stand. Die Gastrednerin des Jubiläums, die FU-Landesvorsitzende, Ministerin Ina Scharrenbach, fand sehr treffende Worte zur Historie des Selbstbestimmungsrechts der Frauen bis hin zu deren Partizipation an der politischen Entscheidungsfindung in der Gegenwart.

Ina Scharrenbach führte zurecht aus, dass Frauen in der Politik, aber insbesondere auch in der CDU, unterrepräsentiert sind. Das beginnt mit der Anzahl der Mitgliederinnen und setzt sich in der Vertretung in Wahlämtern fort.

Mir ist wichtig, an dieser Stelle zwei Fakten festzuhalten:

1. Wer nicht kandidiert, kann nicht gewählt werden. Und 2. Frauen bekommen in der CDU überdurchschnittlich große Zustimmung. Wenn ich auf die Wahlen zum CDU-Kreisvorstand oder auf die Nominierung zum Kreistag in den letzten 20 Jahren zurückblicke, sind Frauen, die sich für ein Amt beworben haben, beinahe immer gewählt worden.

Nur selten waren sie männlichen Mitbewerbern unterlegen. Leider hat es aber über die Jahre zu wenig Frauen gegeben, die sich zur Wahl gestellt haben. Hier muss die Frage gestellt werden, ob die CDU für Frauen zu unattraktiv ist. Die gleiche Frage muss man aber auch für die junge Generation stellen. Mehr als zwei Jahre vor der Kommunalwahl, die vermutlich im September 2025 stattfinden wird, sollten wir uns in den Gliederungen der Partei damit beschäftigen, wie wir alle Generationen sowie Frauen und Männer zu Kandidaturen bewegen können. Das kann kein CDU-Kreis-, Landes- oder Bundesverband verordnen. Die Bewerbungen für die Direktwahlkreise finden in den Ortsverbänden oder Stadtverbänden statt. Dort müssen die Kandidaturen stattfinden. Nur die Reserveliste zum Kreistag wird auf Kreisebene gewählt.

Ich werde in nächster Zeit die Kreisvorstände der Frauen Union, Jungen Union und Senioren Union besuchen, um die Thematik zu diskutieren und Bereitschaft zu Kandidaturen zu wecken.

Herzliche Grüße

**Bernd Krückel**

### INFOS AUS DER CDU-KREISGESCHÄFTSSTELLE:

#### Öffnungszeiten:

montags - freitags 9.00 Uhr - 12.00 Uhr,  
dienstags und donnerstags 14.00 Uhr - 16.00 Uhr,

#### Bleiben Sie gesund!

**Monika Schmitz · Ulrike Heuter · Alexander Scheufens**

Redaktionsschluss für die Ausgabe August 2023: **14.07.2023**

# Wärmewende der Bundesregierung gefährdet Traum vom Eigenheim

**Laut dem Gesetzentwurf aus dem Bundeswirtschaftsministerium soll ab dem 1. Januar 2024 der Einbau von Heizungsanlagen auf Basis ausschließlich fossiler Energieträger – vor allem Gas- und Ölheizungen – nicht mehr gestattet sein.**

Verbraucher müssten dann vorwiegend eine Wärmepumpe, Fernwärme oder Biomassekessel nutzen. Bereits eingebaute Gas- und Ölheizungen sollen nach und nach verschwinden. Da die Investitionskosten in der Regel sehr hoch ausfallen und manchen überfordern dürften, soll es ein üppiges Angebot an Fördergeldern geben, das jedoch noch finanziert und entwickelt werden muss. Und wer älter als 80 Jahre ist, soll vom faktischen „Heizungsverbot“ ausgenommen werden.

Die Ampel hat mit ihrem Plan den Bezug zur Realität verloren. Dabei erreicht die grüne Verbotspolitik jetzt direkt unsere Häuser und der Kampf gegen das Eigenheim die nächste Stufe. Vor allem bei uns im ländlichen Raum, wo der Anschluss an die Fernwärme nur in sehr seltenen Fällen möglich ist, dürften massive Probleme auf uns zukommen, sofern das Gesetz nicht nachgebessert wird.

Dabei steht mit dem Emissionshandel eine effiziente Alternative zu einer Klimapolitik mit der Brechstange zur Verfügung. Denn sie ist technologieoffen und hat sich für die bereits erfassten Sektoren schon als wirksam erwiesen. Marktwirtschaftliche Anreize sind starren Regulierungen und Verboten vorzuziehen, denn letztere gehen von Voraussetzungen aus, die sich vielleicht nicht erfüllen werden (z.B. Verfügbarkeiten, Entwicklung Strom- und Gaspreis), und nehmen keine Rücksicht

auf individuelle Gegebenheiten, wie z.B. eine Grundstücksgröße, die für die Wärmepumpe nicht geeignet ist, und sie schaffen enorme Verunsicherung bei den Bürgern und zusätzliche Bürokratie in der Verwaltung.

Statt die notwendige Diversifizierung zu ermöglichen, produzieren sie neue „Klumpenrisiken“ im Wärmesektor mit strombetriebenen Wärmepumpen und würgen Innovationen und die Weiterentwicklung alternativer Technologien ab. Üppige Sub-

ventionen, die der Staat bereitstellt, müssen zunächst erwirtschaftet und über Steuern umverteilt werden, daher sollten sie behutsam gewährt werden, wo die Anreizwirkungen nicht ausreichen.



*Für viele Menschen ist der Traum vom Eigenheim wegen der Wärmewende der Ampel geplatzt.*

Hinzu kommt, dass die im Gesetz eingezogene Altersgrenze von 80 Jahren willkürlich und daher verfassungsrechtlich höchst bedenklich ist.

Und ob in Zeiten des ohnehin bestehenden Fachkräftemangels rechtzeitig genügend Handwerker bereitstehen, die nicht nur Wärmepumpen einbauen, sondern auch die erforderlichen und teils aufwendigen Gebäudedämmungen vornehmen können, erscheint fraglich. Es wäre besser, sich darauf zu konzentrieren, die CO<sub>2</sub>-freie Energieproduktion und Wärmedämmung zu unterstützen und die auf EU-Ebene beschlossene CO<sub>2</sub>-Bepreisung für den Gebäudesektor umzusetzen, wodurch ab 2026 die Kosten für Öl und Gas sukzessive teurer und der Einbau CO<sub>2</sub>-freier Heizungen immer attraktiver wird.

Denn die vorgestellten Heizungspläne sind unrealistisch und gehen an der Lebensrealität der Menschen vorbei.

Das Land braucht wieder eine Förderung für die Familien, die klimafreundlich bauen und sanieren wollen und dabei Verantwortung für ihr Eigenheim und die Umwelt übernehmen.

**Dr. Roland Schiefer**



# NRW ist auf dem besten Weg zur klimaneutralen Industrieregion

**Nordrhein-Westfalen soll Vorreiter in Sachen Klimaneutralität werden und als erste Industrieregion Europas einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.**

Dabei werden die erneuerbaren Energien eine entscheidende Rolle spielen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschafts- und Industriestandorts NRW sichern. Um diese ehrgeizigen Ziele zu erreichen und den Vorgaben des Bundesministeriums zur Flächenausweisung gerecht zu werden, ist eine Änderung des Landesentwicklungsplans erforderlich. Diese sieht vor, mehr Flächen für die Windenergie auszuweisen. Ein entsprechender Gesetzesentwurf wurde dem Landtag bereits vorgelegt, der sowohl die Ausweisung der Flächen für Windenergieanlagen neu definiert als auch die Abstandsregelungen für diese Anlagen ändert.

Zukünftig soll der Ausbau von Windenergieanlagen in speziell festgelegten Zonen der Regionalplanung erfolgen, was die bisherige pauschale 1000-Meter Abstandsregelung überflüssig macht. Die übergeordneten Abstandsregeln bleiben jedoch bestehen.

Durch enge Zusammenarbeit mit den Kommunen und die Berücksichtigung



*Der Bau von Windenergieanlagen soll beschleunigt werden, Genehmigungsverfahren werden vereinfacht und die Abstandsregelungen werden angepasst.*

**So erreichen Sie Bernd Krüchel:**

**Düsseldorfer Büro**

Tel.: 0211/8842764

Fax: 0211/8843319

E-Mail: [bernd.krueckel@landtag.nrw.de](mailto:bernd.krueckel@landtag.nrw.de)

**Wahlkreisbüro** Tel.: 02433/85054 · Wildauer Platz · 41836 Hückelhoven

**So erreichen Sie Thomas Schnelle:**

**Düsseldorfer Büro**

Tel.: 0211/8842780

Fax: 0211/8843319

E-Mail: [thomas.schnelle@landtag.nrw.de](mailto:thomas.schnelle@landtag.nrw.de)

regionaler Bedürfnisse soll die Akzeptanz für den Ausbau von Windenergieanlagen sichergestellt werden. Auf diese Weise werden neue Anlagen dort errichtet, wo sie für das Land sinnvoll sind. Zudem sieht der Gesetzesentwurf für den neuen Landesentwicklungsplan auch Anpassungen für Photovoltaikanlagen vor. Diese sollen sicherstellen, dass keine wertvollen landwirtschaftlichen Flächen durch den Ausbau verloren gehen und ungenutzte Freiflächen zur Energiegewinnung genutzt werden können. Parallel zu diesen Änderungen wird auch die Landesbauordnung überarbeitet. Der Fokus liegt hierbei auf der beschleunigten und vereinfachten Genehmigung von Windenergieanlagen sowie auf der von der Bundesregierung vorgesehenen Pflicht zum Einbau von Solaranlagen in Neubauten.

Ab dem 1. Januar 2024 wird der Einbau von Solaranlagen für Nichtwohngebäude zur Pflicht, ab 2025 gilt dies auch für Wohngebäude.

Die Bundesregierung hat mit dem Wind-an-Land-Gesetz festgelegt, dass NRW bis 2030 1,8% der Landesfläche für Windenergie ausweisen muss. Durch die geplanten Gesetzesänderungen wird dieses Ziel sogar früher erreicht, wodurch die Energiesicherheit gewährleistet, die Stromkosten gesenkt und der Klimawandel verlangsamt werden können. Es wird auf eine strategische Entwicklung und das Potenzial bestimmter Gebiete gesetzt, anstatt ein unkontrolliertes Wachstum im gesamten Land zuzulassen. Das Landesamt für Natur- und Verbraucherschutz hat dazu eine Studie vorgelegt, die Potenzialflächen für

Windenergie beschreibt und NRW bescheinigt, dass sogar mindestens 3,1% des Landes Fläche für Windenergie bietet. Der Kreis Heinsberg weist eine Potenzialfläche von 2.500 Hektar auf, welche allerdings nicht ausgeschöpft werden müsste, um die geforderten 1,8% zu erreichen.

Jetzt ist die Öffentlichkeit aufgerufen, Stellung zum Entwurf der Änderung des Landesentwicklungsplans NRW zu nehmen. Bis zum 21. Juli 2023 haben alle Interessierten die Möglichkeit, ihre Meinung und Anregungen einzubringen. Die Stellungnahmen können über (<https://landesplanung.nrw.de/landesentwicklungsplan>), per E-Mail ([landesentwicklungsplan@m.wke.nrw.de](mailto:landesentwicklungsplan@m.wke.nrw.de)), per Post an das Ministerium oder per Fax (0211/61772-774) übermittelt werden. **Bernd Krückel**

# Über vier Millionen Euro für Erkelenz und Hückelhoven!

**Die schwarz-grüne Landesregierung hat die Förderauswahl für die Projekte der „Städtebauförderung 2023“ bekanntgegeben. Insgesamt werden im Land 225 Projekte in Höhe von 386,2 Millionen Euro gefördert.**

Auch Erkelenz und Hückelhoven sind mit insgesamt 4.168.000 Euro dabei. Der Heinsberger Norden wird fit für die Zukunft gemacht. Dabei ist die Städtebauförderung des Landes Nordrhein-Westfalen ein verlässlicher Partner. Wir fördern mit den Geldern verschiedene Projekte in Erkelenz und Hückelhoven. In Erkelenz werden Planungsmaßnahmen gefördert, dazu verkehrsberuhigende Maßnahmen und die Aufwertung der Ostpromenade. In Hückelhoven der Generationenpark am Sophia-Jacoba-Schachtgelände und verschiedene Baumaßnahmen zur Verbesserung des Stadtbildes. Mit der Städtebauförderung ermutigt die Landesregierung gemeinsam mit Bund und Europäischer Union die Kommunen, die aktuellen Herausforderungen mit Mut und Kreativität anzugehen. Die Städtebauförderung macht Brachflächen zu lebendigen Zentren, Plätze zu Treffpunkten und Bauwerke zu Wahrzeichen.

**Thomas Schnelle**



Generationenpark in Hückelhoven.

Foto: CDU-Hückelhoven

# Virtuelle Bänke gegen Ausgrenzung aus dem Nichts in den Besprechungsraum

Es gehört zur guten Tradition im CDU-Stadtverband Heinsberg, dass sich der „große“ Stadtverbandsvorstand regelmäßig bei einem Heinsberger Unternehmen bzw. einer Institution trifft, um mehr über die jeweilige Einrichtung zu erfahren und aktuelle Themen und Herausforderungen zu diskutieren.

So besuchten wir im Vorfeld unserer letzten Sitzung das Unternehmen DeinWerk in Oberbruch. Die gemeinnützige GmbH, die im dortigen Industriepark (IPO) beheimatet ist und auch über einen weiteren Standort in Erkelenz verfügt, ist aus dem Unternehmen PROSPEX hervorgegangen. Alleiniger Gesellschafter ist die Lebenshilfe Heinsberg e.V.

Begrüßt wurde unsere Gruppe durch den Leiter Arbeit und Technik, Thorsten Manguay sowie den Bereichsleiter Betrieb 1, Zeljko Petkovic. In zwei Gruppen führten uns die beiden durch die Örtlichkeiten und gaben einen Einblick in die verschiedenen Geschäftsbereiche. Und diese sind durchaus vielfältig: Schreinerei, Kunststoffverarbeitung, Kantinenbetrieb, Montage, Konfektionierung und Verpackung sind nur einige Dienstleistungen, die die DeinWerk gGmbH – auch im Auftrag für Dritte – verrichtet. Über die Region hinaus bekannt wurde das Unternehmen mit der mit



Für die informative Führung durch den Betrieb erhielten Zeljko Petkovic (links) und Thorsten Manguay (rechts) ein kleines "Dankeschön" vom Stadtverbandsvorsitzenden Thomas Back.

einem „exzellent-Preis“ der BAG WfbM ausgezeichneten Bank gegen Ausgrenzung, die unsere Gruppe in virtueller Form besichtigen konnte: Ausgestattet mit einer speziell für die Fertigung der Bank programmierten virtual reality-Brille konnten wir die Bank praktisch aus dem Nichts in unseren Besprechungsraum projizieren und dreidimensional bis ins kleinste Detail anschauen. Andere Besichtigungsobjekte waren unter anderem ein energieautarkes Gewächshaus oder ein Camping Butler, mit dessen Hilfe Campingtoiletten schnell und hygienisch mittels Hochdruck gereinigt werden. Die DeinWerk gGmbH beschäftigt insbesondere Menschen mit psychischer Behinderung. Diese können

je nach individueller Lebenssituation ihre Leistungs- und Erwerbsfähigkeit stabilisieren und ausbauen, ihre Persönlichkeit festigen und weiterentwickeln sowie ihre Arbeitskraft dauerhaft erhalten. Das Unternehmen möchte so jedem Mitarbeiter die Teilhabe am Arbeitsleben ermöglichen und geht im Rahmen der Möglichkeiten auch auf individuelle Wünsche und berufliche Vorstellungen ein. Im Anschluss an die Besichtigung hielt der Stadtverband seine ordentliche Vorstandssitzung mit umfangreicher Tagesordnung ab, nicht ohne sich vorher bei unseren beiden Gästeführern mit einem kleinen Präsent für eine sehr kurzweilige und informative Führung zu bedanken.

**Thomas Back**

## Infostand beim Maiblütenfest

**Wo kann man Öffentlichkeitsarbeit effektiver machen, als beim Maiblütenfest, das hunderte Besucherinnen und Besucher in die Übacher Innenstadt gezogen hat?**

Deshalb organisierten die Junge Union und die Senioren Union im CDU-Stadtverband Übach-Palenberg einen Infostand, der mit vielen Aktiven besetzt war. Die Resonanz und die vielen Gespräche bewiesen, dass dies eine erfolgreiche Aktion war, die nun zur Tradition werden wird.

**Robert Kohnen**



Die erfolgreich abgeschlossene Maiblütenfestaktion soll nach Meinung aller Beteiligten zur festen Einrichtung werden.



# SABINE VERHEYEN

EUROPA - WEIL'S GEMEINSAM BESSER GEHT

## EU-Lieferkettengesetz: Parlamentsposition zu weitgehend

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die EU-Kommission hat im Februar 2022 einen Vorschlag für eine Richtlinie über die Nachhaltigkeitspflichten von Unternehmen vorgelegt: das sogenannte EU-Lieferkettengesetz.

Ziel dieses Vorschlages ist es, ein nachhaltiges und verantwortungsvolles unternehmerisches Verhalten in allen globalen Wertschöpfungsketten zu fördern. Konkret bedeutet dies, dass europäische Unternehmen verpflichtet werden, die Produktionsbedingungen in ihren weltweiten Lieferketten stärker in den Blick zu nehmen, um zu verhindern, dass zur Gewinnmaximierung gegen Menschenrechte oder auch Umweltstandards verstoßen wird.

Der Brand einer Textilfabrik in Pakistan hat im Jahr 2012 weltweit für Entsetzen gesorgt. Fast 300 Menschen starben in den Flammen, zumeist Frauen, die vorwiegend für einen deutschen Textildiscounter nähten. Mit diesem tragischen Ereignis hat die Diskussion in Deutschland und Europa an Fahrt aufgenommen, inwieweit Unternehmen verpflichtet werden können und müssen, ihrer Verantwortung bei der Herstellung von Produkten weltweit gerecht zu werden. Es ist in der Tat eine wichtige Diskussion, die wir in den letzten Jahren auch im Europäischen Parlament geführt haben. In meinen Augen sind verbindliche Sorgfaltspflichten ein wichtiger Schritt, damit Firmen in ihren Wertschöpfungsketten mehr Verantwortung zum Schutz von Menschenrechten und zum Schutz unserer Umwelt übernehmen. Dennoch halte ich den EU-Parla-

mentsbeschluss von Anfang Juni für zu weitgehend. Die aktuellen Vorgaben würden nämlich nicht nur dazu führen, dass mehr Unternehmen direkt betroffen wären als im deutschen Lieferkettengesetz, sondern auch große Teile der Wertschöpfungsketten, wie Verkauf, Vertrieb, Transport, Lagerung und Entsorgung. Den Betrieben droht ein riesiger bürokratischer Aufwand, den vor allem unsere kleinen und mittelständischen Unternehmen kaum stemmen können.

Für ein effektives Lieferkettengesetz müssen dieselben Regeln für alle Unternehmen gelten. Leider erfüllt das der jetzige Vorschlag nicht. Durch die Richtlinie droht ein regulatorischer Flickenteppich, der die Unternehmen vor zusätzliche Herausforderungen stellen wird. Wir als CDU-CSU-Gruppe im Europäischen Parlament fordern deshalb, den Kommissionsvorschlag in eine Verordnung umzuwandeln, um Rechtssicherheit für alle Betriebe zu schaffen.

Besonders in Zeiten wie diesen, in denen unsere Unternehmen durch explodierende Energierechnungen und steigende Preise sehr stark belastet sind, ist es umso wichtiger, Vorschriften auf ihre Verhältnismäßigkeit und Rechtssicherheit zu prüfen. Darüber hinaus sollte die EU in herausfordernden Zeiten die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen stärken, wozu das Lieferkettengesetz in seiner jetzigen Form leider nicht beiträgt. Wir werden den Welthandel und die Situation der Menschen in ärmeren Regionen nicht verbessern, wenn sich europäische Unternehmen aus den

betroffenen Regionen zurückziehen und aggressiven Mitbewerbern, etwa aus China, das Feld überlassen. Daher muss nun mit Blick auf die anstehenden Trilogverhandlungen auch sichergestellt werden, dass die berechtigten Kritikpunkte aufgegriffen werden und eine Lösung gefunden wird, die wirklich den Menschen und der Umwelt vor Ort hilft – und zwar ohne unsere Unternehmen unnötig zu belasten oder gar aus Drittstaaten zu vertreiben. Hier ist jetzt die Bundesregierung gefordert.

Ihre Europaabgeordnete

Sabine Verheyen

**So erreichen Sie  
Sabine Verheyen:**

**Europabüro Aachen**

Monheimsalle 37  
52062 Aachen

Tel.: 0241 - 5600 6933/34

Fax: 0241 - 5600 6885

E-Mail: [sabine.verheyen@ep.europa.eu](mailto:sabine.verheyen@ep.europa.eu)

Mitarbeiter: Daniela Gebauer  
Florian Weyand

**Europabüro Brüssel**

Rue Wiertz SPINELLI 15E202  
B 1047 Brüssel

Tel.: 0032 228 37299/47299

Fax: 0032 228 49299

E-Mail: [sabine.verheyen@ep.europa.eu](mailto:sabine.verheyen@ep.europa.eu)

Mitarbeiter: Katharina Bertl  
Jill Maassen



# Fraktion arbeitet konstruktiv! Machen Sie sich ein Bild davon

Immer wieder heißt es aus der Ampel, die CDU/CSU Bundestagsfraktion sei eine „Dagegen-Opposition“ ohne eigene Inhalte und mit Blockadehaltung gegenüber der Regierung.

Die Zahlen und Fakten sprechen eine ganz andere Sprache. In der laufenden Wahlperiode hat die Ampelregierung bis Juni 2023 **188** Initiativen in den Deutschen Bundestag eingebracht. Von diesen Initiativen hat die Union beachtlichen **108** zugestimmt. Von Blockadehaltung kann also bei uns nicht die Rede sein. Bei der Ampel hingegen schon. Die CDU/CSU Bundestagsfraktion hat in der gleichen Zeit (20. Wahlperiode bis Juni 2023) **273** Initiativen in den Bundestag eingebracht, von denen die Ampel **alle abgelehnt** hat.

Die CDU/CSU ist nicht nur mit ihren Initiativen, Anträgen und ausformulierten Gesetzesentwürfen deutlich aktiver als die Ampel, sondern hat sich mit konkreten Vorschlägen auf allen Politikfeldern als konstruktive Opposition erwiesen. Bei vielen Themen haben wir Vorschläge unterbereitet, welche die Ampel mit ihrer Mehrheit abgelehnt hat, aber später als „eigene“ Ideen doch auf den Weg ge-



*Von wegen Blockadehaltung: Unser Vorschlag einer Energiepauschale für Rentner und Studierende wurde erst von der Bundesregierung abgelehnt und später „als eigene Idee verkauft“.*

bracht hat. Beispiel dafür sind neben der zuerst von uns geforderten Abschaffung der Gaspreisumlage, der inflationsbedingte Ausgleich der kalten Progression im Rahmen der Einkommensbesteuerung, die Energiepauschale für Rentner und Studierende, aber auch bei den Waffenlieferungen an die Ukraine.

Damit Sie sich ein eigenes Bild von der Anzahl unserer Initiativen, Anträge, Anfragen und deren konkreten inhaltlichen Vorschlägen machen können, finden Sie unter dem Link und dem **QR-Code** alle Initiativen der CDU/CSU Fraktion in der **laufenden Legislaturperiode**. <https://www.cducusu.de/plenum#initiative>

In Zeiten von Krieg in Europa, hoher Inflation und wirtschaftlicher Unsicherheiten sind wir uns als Opposition unserer Verantwortung bewusst. Im Angesicht dieser Lage stünde es der Ampel allerdings gut zu Gesicht, die Vorschläge der CDU/CSU-Bundestagsfraktion wenigstens mit Gewissenhaftigkeit zu prüfen, statt alle Vorschläge von uns immer abzulehnen.



## So erreichen Sie Wilfried Oellers:

### Wahlkreisbüro

Schafhausener Str. 42

52525 Heinsberg

Tel.: 02452 - 9788120

Fax: 02452 - 9788125

E-Mail: [wilfried.oellers@bundestag.de](mailto:wilfried.oellers@bundestag.de)

### Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel.: 030 - 22777231

Fax: 030 - 22776233

E-Mail: [wilfried.oellers@bundestag.de](mailto:wilfried.oellers@bundestag.de)

Web: [www.wilfried-oellers.de](http://www.wilfried-oellers.de)

Facebook: <https://www.facebook.com/WilfriedOellers.CDU>



# Anreize für Integration müssen unbedingt bleiben

**In Deutschland leben rund zehn Millionen Menschen mit einem ausländischen Pass. Wer sich einbürgern lassen möchte, kann dies in der Regel nach acht Jahren beantragen – am Ende einer gelungenen Integration.**

Die Ampel will die Hürden für die Einbürgerung nun senken. Wir als CDU/CSU-Fraktion lehnen dies ab, auch wenn wir uns über jeden freuen, der die deutsche Staatsangehörigkeit annehmen möchte.

Heute schon ist es möglich, bei „besonderen Integrationsleistungen“ schon nach sechs Jahren den deutschen Pass zu erhalten. Voraussetzung für die Einbürgerung sind unter anderem: ein unbefristetes Aufenthaltsrecht, ausreichende Deutschkenntnisse, das Bekenntnis zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung und die Einordnung in deutsche Lebensverhältnisse. Wichtig auch: Wer

den deutschen Pass bekommen möchte, muss den Lebensunterhalt für sich und seine Familienangehörigen ohne staatliche Hilfe finanzieren können. Die Ampelkoalition will die Bestimmungen lockern.



So will sie die Fristen verkürzen: Künftig sollen ausländische Staatsbürger schon nach fünf Jahren den deutschen Pass bekommen können. Bei „besonderen Integrationsleistungen“ verkürzt sich der Zeitraum auf drei

Jahre. Bewerber müssen den Lebensunterhalt für sich und ihre Familie nicht mehr alleine stemmen. Wenn sie ihr Einkommen mit Sozialleistungen aufstocken, wäre das akzeptabel.

Auf den Nachweis schriftlicher Deutschkenntnisse und Einbürgerungstests wird unter bestimmten Umständen verzichtet. Die Forderung nach „Einordnung in deutsche Lebensverhältnisse“ wird relativiert: Nur noch Vielehe und die Missachtung der Gleichberechtigung von Mann und Frau sind Ausschlusskriterien. Für uns als CDU/CSU-Fraktion ist Zuwanderung eine große Bereicherung.

Die Einbürgerung steht dabei aber am Ende einer gelungenen Integration und nicht am Anfang. Denn: Eine echte Integration braucht Zeit. Aus diesem Grund lehnt die Union die Verkürzung der Frist für den Mindestaufenthalt ab.

## Besuch von Soldaten ein wichtiges Anliegen

**Das in Geilenkirchen angesiedelte Zentrum für Verifikationsaufgaben der Bundeswehr stellt nach den Vorgaben des Auswärtigen Amtes und unter Führung des Verteidigungsministeriums die Umsetzung der politisch verbindlichen Rüstungskontrollverträge sicher, welche die Bundesrepublik mit anderen Staaten abgeschlossen hat.**

Rund 300 Rüstungskontrollmaßnahmen werden jährlich von Geilenkirchen aus geplant und durchgeführt. Im Gespräch mit den Soldaten konnten wir uns über die Zukunft der Rüstungskontrolle, der Verteidigungspolitik und vor allem über die aktuelle Situation in der Ukraine austauschen. Der Austausch war mir ein wichtiges Anliegen und eine Freude zugleich. Ich danke den Soldatinnen und Soldaten aufrichtig für ihren wichtigen Einsatz.



*Die Gespräche mit den Soldatinnen und Soldaten im Geilenkirchener Zentrum für Verifikationsaufgaben waren sehr aufschlussreich.*

# Reuls Expertin für Social Media macht Seminarteilnehmer fit

Wie erreicht man in den sozialen Medien effektiv seine Zielgruppe? Wie generiert man Reichweite? Wie erstellt man ansprechende Postings? Unter dem Motto „How to: Politik auf Social Media“ lud die CDU STV-Heinsberg kürzlich zu einem Social-Media-Seminar in die Kreisgeschäftsstelle ein, um diesen Fragen auf den Grund zu gehen.

Mit der Referentin Lena Behnke konnten wir eine erfahrene Expertin aus der Praxis gewinnen. Sie sammelte Erfahrung als Social-Media-Mitarbeiterin für die CDU NRW und arbeitet inzwischen im Bereich Social Media bei Innenminister Herbert Reul. Darüber hinaus engagiert sie sich aktiv in der Digital Task Force der Jungen Union NRW. Lena Behnke führte die Teilnehmer zunächst durch die aktuellen Trends und Besonderheiten verschiedener sozialer Netzwerke. Anschließend gab sie anhand von Instagram interaktive Einblicke in die Funktionsweise der sozialen Medien und zeigte auf, wie diese effektiv für die politische Arbeit genutzt werden können. Dabei vermittelte sie zahlreiche praktische Tipps und Tricks und präsentierte beeindruckende Beispiele, bei denen sie selbst mit



Lena Behnke (6.v.links) machte die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer fit im Social Media-Bereich.

einzelnen Postings eine Reichweite von über 50.000 Personen erzielte. Die Bandbreite der Themen reichte von optimierten Formaten für den Algorithmus über Cross-Postings und der Verwendungsmöglichkeit digitaler Bearbeitungstools wie InShot und Canva bis hin zur Implementierung des eigenen Corporate Designs.

Nach der theoretischen Einführung und einer kurzen Mittagspause hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich auszutauschen und das Gelernte unmittelbar in die Praxis umzusetzen. Abschließend erstellten sie unter Aufsicht der Referentin eigene Postings und Storybeiträge, um ihre neu erworbenen Kenntnisse direkt anzuwenden. **Thomas Back**

## Vorstand klar im Amt bestätigt

Bei den obligatorischen Vorstandsneuwahlen der CDU-Kreistagsfraktion gab es keine Überraschungen: Der amtierende Vorstand wurde mit großer Zustimmung klar im Amt bestätigt und setzt sich nach wie vor folgendermaßen zusammen:

- Vorsitzender:** Harald Schlößer aus Erkelenz  
**1. Stellvertreterin:** Anna Stelten aus Selfkant  
**2. Stellvertreterin:** Dr. Christiane Leonards-Schippers aus Hückelhoven  
**3. Stellvertreter und Schatzmeister:** Dr. Ferdinand Schmitz aus Wegberg  
**Pressesprecherin:** Stephanie Jabusch-Pergens aus Gangelt  
**Beisitzer:** Herbert Eßer aus Heinsberg und Franz-Michael Jansen aus Geilenkirchen



Alter und neuer Vorstand (v. l. n. r.): Stephanie Jabusch-Pergens, Harald Schlößer, Dr. Christiane Leonards-Schippers, Dr. Ferdinand Schmitz, Anna Stelten.

# Einblick in zwei interessante Betriebe

Der CDU-Ortsverband Oberbruch hat kürzlich zwei hochinteressante Führungen durchgeführt. Zunächst war man im Wasserwerk Oberbruch zu Gast und besichtigte den Wasserturm und die genutzten Nebengebäude.

Der Leiter der Stadtwerke Heinsberg, Jens Holthausen, informierte die Gäste und erläuterte das Prinzip der Wasserversorgung in der Stadt Heinsberg und die Planungen am Standort Oberbruch. Die anschließende Besichtigung gewährte den Gästen tolle Einblicke in den Trinkwasserkreislauf ihrer Heimatregion. Abgerundet wurde der Nachmittag auf dem Bauernhof Simons bei kalten Getränken und Bratwürstchen und der Gelegenheit, den Rats- und Kreistagsmitgliedern Fragen zu Themen aller Art zu stellen.

Später war dann der Ortsverband zu Gast bei der Dein Werk gGmbH. Hier nahmen sich der Leiter Arbeit und Technik, Thorsten Manguay, und der Leiter Sozialer Dienst, Markus Bings, zwei Stunden Zeit, um nach einer Power-



Bei gleich zwei Betriebsbesichtigungen machten sich die Mitglieder des Oberbrucher Ortsverbandes ein Bild von der Leistungsfähigkeit heimischer Unternehmen.

point-Präsentation den Gästen die Werkstätten vor Ort nahezubringen. Die Teilnehmer erhielten so hochinteressante Informationen über die Arbeitsab-

läufe eines Betriebes, der mit über 200 Menschen mit psychischer Behinderung hochwertige Produkte verschiedenster Art herstellt. **Helmut Frenken**

## Die Wasserqualität ist sehr gut und Gefahr hat nie bestanden

Auf Einladung des CDU-Gemeindeverbandes Selfkant referierte der Leiter des Verbandswasserwerks Gangel GmbH, Daniel Lenzen, über die Qualität des Trinkwassers im Versorgungsgebiet Gangel (Bereich der Kommunen Gangel, Selfkant, Geilenkirchen sowie Brachelen).

Lenzen führte aus, dass das Trinkwasser seit 2016 in regelmäßigen Abständen auf PFAS-Belastungen untersucht wurde. Hierbei wurden zu keinem Zeitpunkt Vorsorgewerte überschritten bzw. Grenzwertüberschreitungen festgestellt. Der Förderbrunnen mit den höchsten PFAS-Konzentrationen wurde unmittelbar nach Bekanntwerden der PFAS-Belastung zu Beginn des Jahres 2020 außer Betrieb genommen. Bereits im Juni 2021 wurde eine Aktivkohlefilteranlage in Betrieb genommen. Die Grenzwerte aus der neuen, ab Mai 2023 in Kraft tretenden Trinkwasser-



Der Leiter des Verbandswasserwerks Gangel, Daniel Lenzen, konnte die Besucher des Infoabends von der guten Qualität des Trinkwassers überzeugen.

richtlinie werden aufgrund von Übergangsfristen ab dem Jahr 2026 einen Wert von  $0,1 \mu\text{g/l}$  für PFAS-20 und ab dem Jahr 2028 einen Wert von  $0,02 \mu\text{g/l}$  für PFAS-4 betragen. Diese Grenzwerte werden durch die Installation der Aktivkohleanlage bereits heute eingehalten.

Durch vierzehntägige Probeintervalle wird sichergestellt, dass es zu keinen Grenzwertüberschreitungen kommt. Somit bestand zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr für die Bevölkerung und die Wasserqualität ist sehr gut.

**Anna Stelten**

# Stahlbau Trepels packt an. MIT macht sich ein Bild



Beim MIT-Kreisverband stand kürzlich ein hochinteressanter Besuch des Unternehmens Stahlbau Trepels auf dem Programm.

**Zur Unternehmensbesichtigung bei Stahlbau Trepels in Gangelt hatten der MIT-Kreisverband und Firmeninhaber Guido Küppers, der zugleich Mitglied im Vorstand ist, eingeladen.**



Firmeninhaber Guido Küppers gab einen kurzen Überblick über die Geschichte seines Unternehmens.

In Zeiten der multiplen Krisen sind Mittelstand und Handwerk derzeit nicht nur an mehreren Fronten auf einmal gefordert, sondern spielen die Betriebe eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung drängender Probleme. „Streikst du noch, oder arbeitest du schon für das Klima?“ – so lautet etwa ein treffender Slogan der Handwerksorganisation, mit dem deutlich werden soll, dass Fachkräfte anpacken müssen, um die ehrgeizigen Ziele hinsichtlich der CO<sub>2</sub>-neutralen Umrüstungen auch tatsächlich erreichen zu können.

Stahlbau Trepels versteht sich als Partner der Industrie, der Bauwirtschaft und öffentlicher Auftraggeber. Derzeit finden sich viele marode gewordene Brückenwerke im Land, die das Unternehmen durch neue Konstruktionen ersetzt. So war die neue Wurmthalbrücke für Fußgänger und Radfahrer das bisher größte Einzelbauteil in der 55-jährigen Firmengeschichte. Die 36 Meter lange und ca. 40 Tonnen schwere Konstruktion wurde in der Montagehalle auf dem Betriebsgelän-

de komplett vorgefertigt und dann mit einem Schwertransporter nach Übach-Palenberg gebracht. Aber auch häufiger vorfindbare Stahlkonstruktionen, wie z.B. Außentreppen, Funktionselemente verschiedenster Art, Aufbauten für Schienenfahrzeuge oder Denkmäler aus Stahl gehören zum Leistungsspektrum des Unternehmens, das die komplette Fertigungstiefe im Stahl- und Metallbau abdeckt. Mit über 200 Mitarbeitern ist Stahlbau Trepels einer der größten Stahlbauer in Nordrhein-Westfalen.

Das Unternehmen wurde 1968 von Reinhard Trepels gegründet und 2015 von den neuen Eigentümern Mario Beckers und Guido Küppers übernommen. Es beschäftigt Fachkräfte in technischen und kaufmännischen Berufen, vom Metallbauer und geprüften Schweißer über den technischen Produktionsdesigner, den Zerspanungsmechaniker bis hin zu Bürokaufleuten. Einen sehr großen Stellenwert nimmt die Ausbildung im Hause Trepels ein. Derzeit werden 25 Auszubildende beschäftigt. **Dr. Roland Schiefer**

# Anna Stelten jetzt im Landesvorstand

Die Delegierten der Heinsberger Frauen Union machten sich auf den kurzen Weg in die Nachbarschaft zum Eurogress in Aachen, wo der Landesdelegiertentag stattfand.

Beeindruckt waren wir von der Zahl der Aussteller vor dem Sitzungssaal. Man fühlte sich wieder an die Zeit von vor Corona erinnert.

Auf der Tagesordnung standen neben den Vorstandswahlen einige Satzungsänderungen und über 15 Anträge war zu beraten und abzustimmen. Neu aufgenommen in die Satzung wurden eine Digitalbeauftragte und eine Mitgliederbeauftragte, die jetzt zum Landesvorstand gehören.

Der 30. Landesdelegiertentag hatte auch eine angenehme Neuerung - die Abstimmungen konnten erstmals mit digitalen Geräten durchgeführt werden, sodass die früheren lästigen Zählpausen entfielen. Die Landesvorsitzende Ina Scharrenbach wurde mit einem hervorragenden Ergebnis wiedergewählt. Sie ging in ihrer Rede besonders auf die Energiewende und den Kohleausstieg



Die Delegierten aus dem Kreis Heinsberg (v.l.n.r.): Vorsitzende Karin Mainka, Barbara Conrads, Marlies Tings, Anna Stelten, Monika Lux, Margret Nieren und Hildegard Junker.

2030 ein. Sehr erfreulich ist, dass für den Kreis Heinsberg Anna Stelten erstmals und auch mit gutem Ergebnis in den Landesvorstand gewählt wurde. Die Gästeliste war gut besetzt. Neben Annika Fohn, Kreisvorsitzende der CDU Aachen, waren die Schul- und Bildungsministerin unseres Landes, Dorothee

Feller, die Vorsitzende der Bundes Frauen Union, Annette Widmann-Mauz, der Generalsekretär der NRW CDU, Paul Ziemiak, und unsere Europaabgeordnete Sabine Verheyen als Gäste, Rednerinnen und Redner vertreten und Garanten für einen interessanten und informativen Tag. **Monika Lux**



**GEMEINSAM  
die ZUKUNFT  
der FRAUEN  
gestalten!**

## Liebe Mitstreiterin,

wir wollen mit **DIR** in die Zukunft gehen.

Du bist interessiert, die Zukunft der Frauen besser zu machen?  
Du wünschst dir Gleichberechtigung, Chancengleichheit und Anerkennung deiner Fähigkeiten?

Dann bist **DU** bei **UNS** genau richtig.

Wir, die Frauen Union im Kreis Heinsberg, möchten uns gerne moderner aufstellen. Dazu benötigen wir **DICH!**

Du bist jung, politisch interessiert und möchtest dich für eine gute Zukunft einsetzen? Oder hast du bereits viel Lebenserfahrung und möchtest diese und dein Engagement dem Wohl der Interessen aller Frauen widmen?

Egal wie alt **DU** bist:  
Wir möchten mit **DIR** in die Zukunft gehen!

Bringe deine Ideen, Ziele und Vorstellungen in unsere Gemeinschaft ein und lass uns in den Austausch gehen. Mit **DIR** möchten wir die Zukunft der Frauen verbessern.  
Melde dich und mach mit!

**ÜBRIGENS:** Wir suchen noch eine Mitstreiterin, die unsere Frauen Union in den sozialen Medien (Facebook, Instagram) präsentieren kann. Wenn du also fit bist im Posten von Beiträgen, Reels und Storys, suchen wir genau **DICH!**  
**Bitte melde dich!!!**

Viele Grüße  
**Deine Frauen Union im  
Kreis Heinsberg**

# Landrat und alle Bürgermeister begrüßen CDU-Wasserstoffkonzept



Foto: Pexels

Wie bereits berichtet, hatten wir im April 2022 einen Antrag „Wasserstoff-Modellregion“ gestellt. Anknüpfend an das Pilotprojekt „H2HS“, das bereits 2021 auf Initiative verschiedener kreisansässiger Unternehmen startete, wollen wir als CDU-Fraktion die Wasserstoffkompetenzen in unserem Kreis stärken, weiter bündeln und neue Impulse für eine Energie- und Verkehrswende setzen.

„Grüner“ Wasserstoff wird rein aus regenerativen Energien produziert und ist somit in der Herstellung besonders klimafreundlich. Wichtig ist daher ein Ausbau der Menge produzierter erneuerbarer Energien. Das Projekt „Wasserstoff-Modellregion“ nimmt nun gerade bei diesem Punkt konkrete Formen an. Bereits im Juni 2011 hatten wir, gemeinsam mit der Fraktion Bündnis 90/Grüne, einen Prüfantrag zur Installation von Photovoltaikanlagen, insbesondere auf dem Kreisdeponiegelände in Wassenberg-Rothenbach, gestellt.

Damals, insbesondere mangels Wirtschaftlichkeit nicht weiterverfolgt, leben diese Pläne jetzt wieder auf, da die technischen, politischen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen nun wesentlich besser sind. In Rothenbach soll die größte Photovoltaik-Freiflächenanlage in ganz Nordrhein-Westfalen entstehen.

Sehr gefreut hat uns die Nachricht Anfang Mai, dass Landrat Stephan Pusch und die zehn Bürgermeister geschlossen hinter den Plänen für den Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft im Kreis stehen.

„Wir begrüßen es sehr, dass unsere Vorstellungen vom Kreis Heinsberg als Wasserstoff-Modellregion nun endlich konkrete Formen annimmt. Dieses

Vorhaben fügt sich perfekt in die Nachhaltigkeitsstrategie des Kreises

Heinsberg ein“, betont Harald Schlösser, Vorsitzender der CDU-Fraktion. Bekanntermaßen ist der Kreis Heinsberg Modellkommune beim Projekt

»Global nachhaltige Kommune«, nachdem die CDU-Fraktion Anfang 2021 einen entsprechenden Antrag gestellt hatte. „Dadurch

können wir die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger erhöhen und schaffen zudem eine »regionale Energie-Wertschöpfung« und somit neue, zukunftsorientierte Arbeitsplätze und machen unseren Kreis Heinsberg als Standort noch attraktiver.“

Dieses, und weitere interessante Themen aus unserer Arbeit, finden

Sie auch in unserer Zwischenbilanz. Diese werden wir in Kürze auf unserer Homepage im Bereich „Neuigkeiten“ hochladen. Folgen Sie einfach diesem link [https://www.cdu-fraktion-kreis-heinsberg.de/Neuigkeiten\\_p\\_30.html](https://www.cdu-fraktion-kreis-heinsberg.de/Neuigkeiten_p_30.html) oder dem abgebildeten QR-Code.

Redaktionsteam  
Fraktion



# Ergebnisse der Mitgliederumfrage: Wir sind auf dem richtigen Weg!

**Was sind die Themen der kommenden Jahre? Welche Antworten hat die CDU? Und wofür steht eigentlich das C in unserem Namen? Die CDU Deutschland ist im Grundsatzprozess und möchte all diese Fragen klären.**

Erste Antworten auf dem Weg zum neuen Grundsatzprogramm sollte die Mitgliederumfrage innerhalb der Partei liefern. Exakt 65.946 CDU-Mitglieder haben sich daran beteiligt. Parteichef Friedrich Merz sieht in der hohen Beteiligung den Willen der CDU-Mitglieder sich am Programmprozess zu beteiligen, bestätigt: „Die Partei lebt. Die Partei arbeitet. Die Partei diskutiert mit. Die Partei denkt mit.“

Ein exemplarisches Ergebnis der Umfrage ist die Tatsache, dass sich mehr als drei Viertel der Mitglieder am „C“ im Namen orientieren. Sie bekennen sich zu den Werten und Überzeugungen, dem Kern der CDU. Programm und Handeln sollen sich an christlichen Werten und Überzeugungen ausrichten.

Unsere Mitglieder bekennen sich ebenfalls zu einem starken Europa. Sie glauben an das großartige europäische Projekt, welches sich weiter entwickeln muss, wachsen und stärker werden muss. Vier von fünf Befragten sagen, Europa braucht eine stärkere gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik.

Eine sichere Energieversorgung ist ein aktuelles Thema, welches uns alle besorgt. Eine große Mehrheit der Mitglieder ist überzeugt, dass neue Technologien bei der Energieversorgung helfen können. Sie glauben an eine Zukunft ohne Kohle, Gas und Erdöl, aber mit Technologieoffenheit.

Beim Thema Bildung und Aufstieg, sprechen sich 75 Prozent der Befragten für eine Pflicht zum Besuch der Vorschule bei mangelnden Sprachkenntnissen aus. Fast 70 Prozent sind für eine individuelle Förderung der Kinder in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen. Die CDU-Mitglieder wissen, dass Bildung der Schlüssel für ein Leben voller Chancen ist. Wir setzen uns für eine individuelle Förderung der

Kinder ein und blicken dabei stets auf den Einzelnen.

Auch beim Thema Fördern und Fordern haben die CDU-Mitglieder mit über 80 Prozent ein klares Meinungsbild. Rein finanzielle Hilfen ohne Ansporn lehnen sie ab. Nur wer sich selbst nicht helfen kann, hat die Unterstützung der Solidargemeinschaft verdient.

Das Ziel der Mitgliederbefragung war es, „Auf zwei Seiten zu sehen, was unsere grundsätzlichen Botschaften sind und was uns unterscheidbar macht von anderen Parteien“, so Carsten Linnemann, Chef der Programm- und Grundsatzkommission.

Dies ist gelungen, die Ergebnisse sind eine sehr gute Grundlage für die weitere Arbeit am neuen Grundsatzprogramm der CDU Deutschlands. Es wird das vierte in der mittlerweile 78-jährigen Geschichte der Partei.

Alle Ergebnisse gibt es unter [www.cdumfrage.de](http://www.cdumfrage.de). - oder einfach den QR-Code scannen. **Wilfried Oellers**



## Mit Rosengruß Freude bereitet

**Alljährlich am Freitag vor Muttertag verteilen die Mitglieder der Frauen Union Rosen an alle Frauen auf dem Wochenmarkt in Geilenkirchen und in der näheren Umgebung, und das schon seit 35 Jahren.**

„Trotz manch kleiner Regenschauer durften wir wieder in sehr viele freundliche Gesichter blicken und viele interessante Gespräche mit Marktbesucherinnen und -besuchern führen.

So erfuhren wir, was die Menschen besonders interessiert, was sie besorgt und bewegt und was ihnen auf den Nägeln brennt.

Sie berichteten aber auch, was sie Positives im zurückliegenden Jahr erlebt haben und zukünftig erwarten. Wir durften zuhören und dadurch



*Barbara Conrads, Vorsitzende Judith Jung-Deckers, Marlis Tings, Marianne Piepers, Annemarie Keulen und Martha Plum (von links) führten viele interessante Gespräche mit der Geilenkirchener Bevölkerung.*

den Menschen zeigen, dass wir für sie da sind und ihnen mit unserem Rosengruß eine kleine Freude berei-

ten“, so die FU-Vorsitzende Judith Jung-Deckers.

**Barbara Conrads**

### JULI

#### CDU Kreis Heinsberg

**"Politisches Frühstück" mit Sabine Verheyen MdEP:**  
"Wie geht es mit der EU weiter?"

Samstag, 01.07.2023 | 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr  
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

#### Frauen Union (FU)

**Frauen Union Geilenkirchen: Frühstück**

Samstag, 08.07.2023 | 09:30 Uhr  
Café Franz, Im Gang 44, Geilenkirchen (Bauchem)

Unkostenbeitrag: 6,70 € | Anmeldung bei Judith Jung-Deckers: deckers-nirm@t-online.de oder 02453/3839670

#### Junge Union (JU)

**Junge Union Kreis Heinsberg: Vorstandssitzung**

Sonntag, 09.07.2023 | 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr  
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

#### Senioren Union (SEN)

**Senioren Union Heinsberg-Wassenberg: Vorstandssitzung**

Dienstag, 11.07.2023, 16:00 Uhr  
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

#### CDU OV Heinsberg

**Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes**

Dienstag, 15.08.2023 (Mariä Himmelfahrt) | 19:00 Uhr  
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

#### CDU Selfkant

**CDU OV Höngen: Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes**

Mittwoch, 23.08.2023 | 19:30 Uhr, Ort offen

#### CDU Selfkant

**Fachkundliche Wanderung durchs Rodebachtal**

Samstag, 26.08.2023 | 14:00 Uhr  
Treffpunkt: Dorfzentrum Wehr, Severinusstr. 17 a,  
Selfkant (Wehr)

anschl. Kaffee u. Kuchen im Dorfzentrum Wehr | Anmeldung bei Anna Stelten: anna-stelten@web.de

#### CDU SV Wegberg

**Mitgliederversammlung mit Wahl der Vertreter f. d. Kreisvertreterversammlung zur Europawahl 2024**

Gastredner: Sabine Verheyen MdEP und Wilfried Oellers MdB

Donnerstag, 17.08.2023 | 19:00 Uhr  
Wegberger Mühle, Rathausplatz 21, Wegberg

#### Junge Union (JU)

**Junge Union Kreis Heinsberg: Traditionelles  
Kreisfußballturnier**

Samstag, 19.08.2023 | 12:00 Uhr  
Sportplatz Dremmen, Sibertstraße 1, Heinsberg (Dremmen)

Zugang (und Parkplätze) an Wolfskaulstraße 1b

#### Kommunalpolitische Vereinigung (KPV)

**Kreisvorstandssitzung**

Donnerstag, 31.08.2023 | 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr  
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

#### Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT)

**Kreisvorstandssitzung**

Mittwoch, 09.08.2023 | 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr  
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

#### Senioren Union (SEN)

**Kreisvorstandssitzung (hybrid)**

Dienstag, 08.08.2023, 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr  
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

#### Senioren Union Erkelenz

**Mitgliedertreff**

jeweils dienstags, 15.08./19.09. und 17.10.2023 | 16:00 Uhr  
im Café Kö, Kölner Straße 49, Erkelenz

### AUGUST

#### CDU Kreis Heinsberg

**Kreisvorstandssitzung**

Montag, 28.08.2023 | 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr  
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Der geschäftsführende Vorstand (eng) trifft sich bereits um 18:00 Uhr.

#### CDU SV Geilenkirchen

**Sommerfest**

Samstag, 05.08.2023 | 17:00 Uhr  
Geilenkirchener Markt

#### CDU SV Heinsberg

**CDU OV Waldenrath/Straeten: Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes**

Dienstag, 08.08.2023 | 20:00 Uhr  
Gaststätte Feltmann, Kirchstraße 1, Heinsberg (Waldenrath)

#### CDU SV Hückelhoven

**Mitgliederversammlung mit Wahl der Vertreter f. d. Kreisvertreterversammlung zur Europawahl 2024**

Donnerstag, 17.08.2023 | 19 Uhr  
Dorfgemeinschaftshaus Doveren

Mit Mitgliederehrung und sich anschließendem gemütlichen Beisammensein.



# 60 Jahre Frauen Union und immer noch viel zu tun



Die „Gastgeber“ Max Spies von Büllesheim (rechts) und seine Frau Verena (2. v. links) waren , genau wie die stellvertretende Bürgermeisterin von Hückelhoven , Andrea Axer (links), die Vorsitzende der Frauen Union Karin Mainka (Mitte) und der Landtagsabgeordnete Thomas Schnelle vom Erfolg der Jubiläumsfeier am Haus Hall begeistert.

## Am 6. Mai feierte die Frauen Union des Kreises Heinsberg ihr 60jähriges Bestehen auf Haus Hall in Ratheim.

Viele geladene Gäste kamen zum Gratulieren, nutzten die Gelegenheit sich ins Gästebuch einzutragen oder zu Gesprächen mit Menschen, die sie lange nicht gesehen hatten.



Ina Scharrenbach  
Landesvorsitzende der Frauen Union

In ihrer Begrüßung bedankte sich die Vorsitzende Karin Mainka bei allen Anwesenden, aber besonders bei der Festrednerin und Landesvorsitzenden der FU NRW, Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes NRW, für ihr Kommen. Hausherr, Max Spies von Büllesheim, Hückelhovens Bürgermeister Bernd Jansen und die stellvertretende Kreisvorsitzende, Anna Stelten, überbrachten Glückwünsche und hoben das Engagement und die gute Zusammenarbeit mit der Frauen Union hervor. In ihrer Festrede "Frauen im 21. Jahrhundert" machte Ministerin Scharrenbach deutlich, dass ohne Frauen Politik nur die Hälfte wert ist. Politik müsste eindeutig weiblicher werden! Dass die im Grundgesetz verankerte Gleichberechtigung von Mann und Frau nicht immer einfach umzusetzen sei, aber die begrenzte politische Beteiligungsmöglichkeit von Frauen noch verbessert werden müsse. Politik darf nicht nur Männersache sein, sondern die Erfahrungen, Sichtweisen und Kompetenzen von Frauen müssten eine wichtigere Rolle spielen,

um auch heute noch bestehende Defizite in vielen Bereichen abzubauen. Trotz vieler Jahre aktiver Frauenpolitik müsse auch im 21. Jahrhundert die Rollenverteilung zwischen Frau und Mann in allen Bereichen der Gesellschaft und in den Familien immer wieder als Thema besetzt werden. 50% der Weltbevölkerung sind Frauen und alle Themen dieser Welt betreffen sie und sind somit auch Frauenthemen! Deshalb ist es so wichtig, dass Frauen ihre Sichtweise bei politischen Entscheidungen einbringen können – wir können nicht auf die Perspektive von 50% der Menschen verzichten, wir brauchen ihre, manchmal vielleicht bessere Sichtweise! Zwischen den einzelnen Reden sorgte Heinz Randerath zur Begeisterung aller für den musikalischen Rahmen und den Schlusspunkt der Veranstaltung setzte die Kabarettistin Monika Hintsches, die zu einem lockeren und humorvollen Ausklang des Festaktes beitrug. Ein besonderer Dank geht an die Familie Spies von Büllesheim - schönen Dank, dass wir da sein durften!

Dagmar Ohlenforst

# CDA Heinsberg besucht die Rettungswache Geilenkirchen

Der Vorstand der CDA (Christlich Demokratische Arbeitnehmerschaft) im Kreis Heinsberg ist der Einladung des Geschäftsführers des Rettungsdienstes Kreis Heinsberg gGmbH, Ralf Rademacher, die Rettungswache in Geilenkirchen zu besuchen, gefolgt.

Mit dabei war auch der Landtagsabgeordnete Thomas Schnelle. Gastgeber Rademacher stellte die Entwicklung des Rettungsdienstes im Kreis Heinsberg vor. Nachdem viele Jahre das DRK diese Aufgaben wahrgenommen hatte, übernahmen nach einer Ausschreibung im Jahr 2006 die Johannitern und der Malteser Hilfsdienst. Danach kam man beim Kreis Heinsberg zu der Überzeugung, diese Aufgaben selbst durch eine eigene Organisation zu übernehmen. Folgerichtig wurde ab 2011 die neue Rettungsdienst Kreis Heinsberg gGmbH beauftragt, bei der aktuell ca. 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt sind. Ein Großteil des Betriebsrates nahm am Treffen teil. Aus deren Reihen wurden die Probleme deutlich dargestellt. Überraschend war, dass in erster Linie nicht die oft in den Medien kommunizierten Angriffe auf das Personal thematisiert wurden. Es gab und gibt solche Vorfälle, allerdings waren diese nicht so prägend wie angenommen. Vielmehr seien die vielen unnötigen Einsätze belastend. Im letzten Jahr waren 7.000 von 30.000 Einsätzen nicht notwendig. Zusammen mit den CDA-Vorstands-



Ralf Rademacher, Geschäftsführer des Rettungsdienstes Kreis Heinsberg gGmbH (6.v.links), hatte den CDA-Vorsitzenden Heino Hamel (7.v. links), CDA-Vorstandsmitglieder und Vertreter des Betriebsrates seines Unternehmens zu Besuch.

mitgliedern war ich als Kreisvorsitzender der Meinung, dass politische Ansätze zur Behebung dieses Problems nicht zu lange auf sich warten lassen dürfen und dass dringender Handlungsbedarf, gleich auf welcher Ebene, besteht.

Um den Beruf attraktiver zu machen und die angespannte Personalsituation zu verbessern, wäre eine bessere Schichtregelung nötig, so der Betriebsrat. Die beim Personal beliebten 24-Stunden-Dienste sollten beibehalten werden. Insbesondere die Erholungsphasen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter würden dadurch verlängert. Thomas Schnelle und ich versprachen, sich des Themas in un-

seren Gremien anzunehmen. Bei der Frage der Attraktivität des Berufs ist es - so die Betriebsräte - auch entscheidend, dass der Renteneintritt für die Rettungssanitäter im Rettungsdienst dem bei den Berufsfeuerwehren angeglichen wird.

Können die Feuerwehrleute berechtigt mit 60 bzw. 63 in Rente gehen, müssen die Rettungsdienstler bis 65 bzw. 67 Jahre arbeiten. Auch hier besteht Diskussionsbedarf. Nach mehr als zwei Stunden eines intensiven Austauschs verabschiedete Geschäftsführer Rademacher die Besucher und freute sich über das Interesse der Politik und den Besuch der CDA.

**Heino Hamel**

## IMPRESSUM

**UNION HS-Mitgliederzeitung des CDU-Kreisverbandes Heinsberg**

**Herausgeber und Verlag:**  
CDU-Kreisverband Heinsberg  
Schafhausener Str. 42 · 52525 Heinsberg  
Tel. (0 24 52) 91 99 - 0  
Fax (0 24 52) 91 99 - 40  
info@cdu-kreis-heinsberg.de  
www.cdu-kreis-heinsberg.de

**Redaktion:**  
Bernd Krückel (verantw. im Sinne des Presserechts)

**Druck:** Druckerei Jakobs GmbH

**Erscheinungsweise:**  
monatlich. UNION HS ist auf umweltfreundlich, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Reisen:**  
Der CDU-Kreisverband Heinsberg ist der Vermittler der Reisen, nicht der Veranstalter.

**Bankverbindungen des CDU-Kreisverbandes Heinsberg:**  
Kreissparkasse Heinsberg  
IBAN DE70312512200002001006  
BIC WELADED1ERK  
Volksbank eG Heinsberg  
IBAN DE66370694123300984010  
BIC GENODED1HRB

# Thomas Rachel mit 98 Prozent in seinem Amt bestätigt

Auf dem CDU-Bezirksparteitag in Jülich wurde der Dürener Bundestagsabgeordnete Thomas Rachel mit 98% als Vorsitzender bestätigt.

Für den Kreisverband Heinsberg wurde der Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Bernd Krückel erneut in das Amt des stellvertretenden Bezirksvorsitzenden gewählt. Bundestagsabgeordneter Wilfried Oellers und Anna Stellen, CDU-Vorsitzende im Selfkant, wurden zu Beisitzern gewählt. Zum Bezirksverband Aachen gehören, neben unserem Kreis, die Städteregion Aachen sowie die Kreise Euskirchen und Düren. Gastredner Paul Ziemiak, Generalsekretär der CDU NRW, lobte die Arbeit des Bezirksvorstandes, da er eine konkrete Vorstellung hat, wie der Strukturwandel im Rheinischen Revier verlaufen sollte. Thomas Rachel betonte, dass es an der Zeit ist, Tempo beim Thema Strukturwandel aufzunehmen. Auf die Halbierung der Restlaufzeit der Braunkohlekraftwerke bis 2030 müsse



Waren mit den Abstimmungsergebnissen hochzufrieden: (von links) Thomas Rachel, Paul Ziemiak und Detlef Seif.

die Verdopplung beim Tempo des Strukturwandels erfolgen. Kommunen und Länder seien bereits kräftig an der Abarbeitung ihrer Hausaufgaben. „Nun

muss endlich auch die Bundesregierung in die Gänge kommen“, forderte der alte und neue Vorsitzende Rachel.

**Alexander Scheufens**

## Gelungene Aktionen der Frauen Union Erkelenz

Im ersten Halbjahr 2023 hat die Frauen Union Erkelenz zwei Marktstände mit dem Ortsverband Erkelenz-Mitte organisiert.

Zu Ostern wurden mit Wilfried Oellers und Thomas Schnelle bunte Eier verteilt. Inhaltlich präsentierte die FU Erkelenz hilfreiche Präventionsmaterialien, z.B. hinsichtlich der Sicherheit von Frauen und Mädchen sowie von Seniorinnen und Senioren und dem Bereich Einbruchschutz und der Cybersicherheit.

Kurz vor Muttertag erfreuten Frauen Union und Ortsverband die Marktbesucherinnen und -besucher mit wunderschönen Tagetes. Auch hier wurde der Stand durch Thomas Schnelle und Bürgermeister Stephan Muckel unterstützt. Für die Kleinsten gab's - wie immer - Ballons und Reflektoren für einen sicheren Heim- bzw. Schulweg. Bernd Kempe, der Vorsitzende des OV Erkelenz und ich als Vorsitzende der FU Erkelenz, waren erfreut über die



Die Erkelenzer Frauen Union kann auf zwei erfolgreiche Aktionen mit prominenter Unterstützung zurückblicken.

positive Resonanz auf beide Aktionen. „Wir können auf erfolgreiche Aktivitäten in 2023 zurückblicken und sind bereits in Planung für weitere gemeinsa-

me Aktionen - auch ggf. in Kooperation mit der Senioren Union und der Jungen Union - für das zweite Halbjahr“.

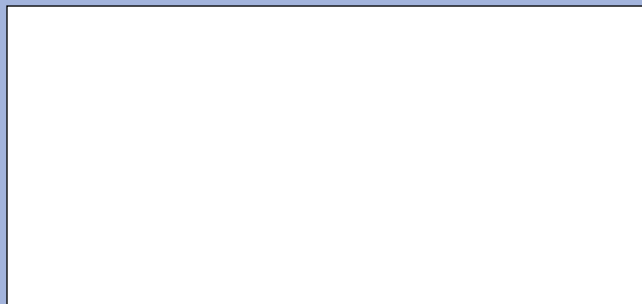
**Verena Gemünd**

# Jetzt schon vormerken!

**Donnerstag, 18. Januar 2024**

**Termin für die Kreisvertreterversammlung mit Wahl der Vertreter für die Landesvertreterversammlung zur Europawahl 2024 und den Kreisparteitag**

**Beginn ist 18:00 Uhr.  
Der Tagungsort wird noch bekanntgegeben.**



## 1220 Jahre Mitgliedschaft im Gemeindeverband Gangelt



*Wilfried Oellers und Bernd Krückel (links) sowie Dr. Arndt Vossen (2.v.rechts) waren von der unglaublichen Treue ihrer Gangelter CDU-Mitglieder fasziniert.*

**Im Rahmen der Mitgliederversammlung erfolgte traditionell die Ehrung langjähriger Mitglieder des CDU-Gemeindeverbandes Gangelt.**

Insgesamt standen Ehrungen für 31 verdiente Mitglieder an, die gemeinsam über 1220 Jahre Mitgliedschaft verfügten.

Nach der „Coronapause“ konnten jetzt Jubilare mehrerer Jahre ausgezeichnet werden. Der Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Bernd Krückel,

der Bundestagsabgeordnete Wilfried Oellers sowie der Gemeindeverbandsvorsitzende Dr. Arndt Vossen nahmen die Ehrungen vor und würdigten das Engagement der Jubilare für die Partei und die Menschen in der Gemeinde Gangelt.

Es wurden Ehrungen für 25-, 40-, 50-, 60- und sogar 65-jährige Mitgliedschaften vorgenommen.

Die Jubilare erhielten Urkunden und wurden mit einer kleinen Aufmerksamkeit überrascht. Die Auszeichnung für

besondere Verdienste erhielten Heinrich Aretz aus Birgden und Heinz-Josef Gielen aus Gangelt, die beide über unglaubliche 65 Jahre Mitgliedschaft verfügen.

Außerdem wurde auf der Mitgliederversammlung über politische Themen diskutiert. Wilfried Oellers informierte aus 1. Hand zur Wahlrechtsreform im Bundestag und Dr. Arndt Vossen berichtete zu den lokalen Entwicklungen in der Gemeinde Gangelt.

**Jens Kuypers**